

TCHAKA

SINGKNABEN DER ST. URSENKATHEDRALE SOLOTHURN
TOBIAS STÜCKELBERGER

Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn

Tchaka

	Sydney Guillaume (*1982)	
1	Tchaka Percussion: Joel Wüthrich, Linus Leonhard, Lucien Deubel	4:45
	Uőjs Prauliőš (*1957)	
2	Kyrie (Missa Rigensis) Solo: Silas Aeschlimann	3:41
	Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)	
3	Veni Domine, Op. 39	3:48
	Soli: Raul Keller, Nailo Marcozzi, Glenn Hochuli, Merlin Hochuli, Andr�� Munter, Yanis Rindlisbacher, Miles Boner, Gabri Cem Kammer Piano: Jérémie Conus	
	Felix Mendelssohn Bartholdy	
4	Jauchzet dem Herrn alle Welt, Op. 69	3:47
	Soli: Glenn Hochuli, Merlin Hochuli, Andr�� Munter, Gabri Cem, Silas Aeschlimann, Joel Arni, Seraphin Barth, Mathias Kern	
	Anton Bruckner (1824–1896)	
5	Os justi, WAB 30	4:59
	Heinrich Kaminski (1886–1946)	
6	Der 130. Psalm, Op. 1a Solo: Glenn Hochuli	4:18
	Gabriel Fauré (1845–1924)	
7	Cantique de Jean Racine, Op. 11 Piano: Jérémie Conus	5:18
	Johannes Brahms (1833–1897)	
8	Wie lieblich sind deine Wohnungen (Ein deutsches Requiem, Op. 45) Piano: Jérémie Conus	5:21
	Tobias Stückelberger (*1993)	
9	Vögel über Solothurn	1:39

	Tobias Stückelberger (*1993, Arrangement)	
10	Dr Heimetvogel	3:03
	Eugen Meier (*1934)	
11	Juranacht	1:48
	Paul Miche (1886–1960)	
12	Terre Jurassienne	3:49
	Veljo Tormis (1930–2017)	
13	Incantatio maris aestuosi	6:27
	Jaakko Mäntyjärvi (*1963)	
14	Pseudo Yoik	2:15
	Mia Makaroff (*1970)	
15	Kaikki maat, te riemuitkaatte	3:12
	Nemo, Tobias Stückelberger (Arrangement)	
16	The Code Soli: Gabri Cem Kammer, Julian Vonmoos	4:06
	Jonathan Quick (*1970, Arrangement)	
17	Loch Lomond Soli: Joel Arni, Luca Domina	4:44
	Franz Schubert (1797–1828)	
18	Gesang der Geister über den Wassern, D 704	10:51
	Vla: Alinka Rowe, Dmitry Smirnov Vlc: Alfredo Ferre Mart��nez, M��rcis Kuplais Kb: Dimitri Neff	
	Gesamtspielzeit / total time	77:51

Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn

Tobias Stückelberger

Tchaka

Eine musikalische Reise mit den Singknaben

Stellen Sie sich einen dampfenden Topf vor, in dem Zutaten aus aller Welt aufeinandertreffen und zu einem einzigartigen Gericht verschmelzen: Das ist „Tchaka“. Nicht nur ein traditionelles Eintopfgericht aus Haiti, sondern auch der Titel des neuen Albums der Singknaben. Wie in einem gut gewürzten Eintopf vereinen sich hier verschiedenste musikalische Einflüsse und Kulturen zu einer facettenreichen Klangerfahrung. Jedes Stück trägt seine eigene Note bei und doch fügt sich alles zu einem harmonischen Ganzen zusammen – ein musikalisches Festmahl, das tief in die Tradition reicht und zugleich mit neuen Zutaten und Ideen überrascht.

Die Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn, ein Chor aus Knaben und jungen Männern, treffen sich mehrmals pro Woche, um gemeinsam zu singen. Neben den regelmäßigen Proben, der Stimmbildung und den Gottesdiensten sind auch Lager, Konzerttourneen und die Teilnahme an Festivals wichtige Bestandteile des Chorlebens. Hier entstehen nicht nur musikalische Verbindungen, sondern auch ein starkes Gemeinschaftsgefühl – die Grundlage für den harmonischen Zusammenklang des Chores. Mit „Tchaka“ zeigen die Singknaben erneut, wie sie Tradition mit Vielseitigkeit verbinden und sich dabei immer wieder neu erfinden.

Das Album „Tchaka“ beginnt genau dort, wo das Feuer entfacht wird – mit dem Titelstück von Sydney Guillaume. Dieses energiegeladene Werk vereint verschiedene Rhythmen, Tänze und Sprachen der haitianischen Folklore und

setzt den Ton für die nachfolgende Reise mit Werken aus neun verschiedenen Ländern: Lettland, Deutschland, Schweiz, Frankreich, Österreich, Estland, Schottland, Finnland und Haiti.

Nach dem kraftvollen Auftakt führen uns romantische Motetten und Psalmvertonungen tief in die kirchliche Tradition. Die Singknaben, deren Geschichte 1200 Jahre zurückreicht, singen regelmäßig in Gottesdiensten der St. Ursenkathedrale Solothurn. Diese beginnen oft mit dem „Kyrie“ aus der „Missa Rigensis“ des lettischen Komponisten Uģis Prauliņš, welches für den Knabenchor des Doms in Riga komponiert wurde. Es folgt Felix Mendelssohn Bartholdis „Veni Domine“, gesungen von neun Knabensolisten der Singknaben. Anton Bruckners majestätisches „Os Justi“ und die Psalmvertonungen von Mendelssohn und Heinrich Kaminski schließen diesen ersten Teil ab. Diese Stücke bilden die Grundlage – die Basis unseres musikalischen „Gerichts“, das auch in den Gottesdiensten der St. Ursenkathedrale erklingt.

Ein Höhepunkt des Albums sind die Werke, die der Pianist und Solothurner Kulturpreisträger Jérémie Conus begleitet, und die von den Knaben besonders gern gesungen werden. Mit Gabriel Faurés „Cantique de Jean Racine“ hebt sich das musikalische Erlebnis in himmlische Höhen, bis es schließlich in Johannes Brahms „Wie lieblich sind deine Wohnungen“ ankommt. Dort überraschen uns improvisierte Vogelklänge, die sich allmählich zum Solothurner Volkslied „Dr Heimetvogel“ im Arrangement von Tobias Stückelberger verdichten. Zum Schluss fliegt der Vogel bis zum

Weissenstein und weiter über die heimischen Juraberge, die in der „Juranacht“ und im Männerchorwerk „Terre Jurassienne“ besungen werden.

Die musikalische Reise führt weiter in den Norden – nach Estland. Veljo Tormis’ „Incantatio Maris Aestuosi“ beschreibt die Kräfte der Natur, einen tosenden Sturm und den Untergang eines Schiffes. Das Stück wird von den Männerstimmen der Singknaben gesungen, die mit dieser Interpretation den Schweizer Chorwettbewerb 2024 gewannen und hier erstmals als eigenständiges Ensemble verewigt sind. Weiter nördlich, in Finnland, erklingen der spielerische „Pseudo Yoik“ von Jaakko Mäntyjärvi und „Kaikki Maat“ von Mia Makaroff. Letzteres basiert textlich auf dem Psalm 100, den wir bereits zu Beginn des Albums in einer Vertonung von Mendelssohn gehört haben. Beide Werke wurden auf dieser Aufnahme erstmals von einem Knabenchor eingesungen.

Das große Finale wird von „The Code“ im Arrangement von Tobias Stückelberger eingeleitet. Mit diesem Lied gewann der Bieler Künstler Nemo 2024 den Eurovision Song Contest für die Schweiz. Hier verschmelzen verschiedene Stilrichtungen wie Oper, Rap und Pop zu einem Gesamtkunstwerk – ähnlich wie bei „Tchaka“ am Anfang. Doch auch nach diesem Finale endet die Reise nicht abrupt. Mit zwei Abschiedsliedern, gesungen von den Männerstimmen, findet das Album seinen Abschluss. Das schottische Volkslied „Loch Lomond“ im Arrangement von Jonathan Quick bietet den weltlichen Abschied, während Franz Schuberts monumentaler „Gesang der Geister über den Wassern“ für Männerchor und tiefe Streicher den Hörer in die Ewigkeit entlässt.

„Tchaka“ ist gleichermaßen eine Ode an die Vielseitigkeit und ein versiertes Portrait der Singknaben Solothurn, die sich jeden erdenklichen Musikstil zu eigen machen. Und wie ein gut gewürzter Eintopf vereint sie die unterschiedlichsten Zutaten zu einem meisterhaften Ganzen – und bleibt dabei unverwechselbar in ihrem Geschmack.

In diesem Sinne – frohes Zuhören und bon appétit!

Tobias Stückelberger



Tchaka

A Musical Journey with the Singknaben

Imagine a melting pot where ingredients from all over the world come together and blend into a unique dish: This is "Tchaka." Not just a traditional stew from Haiti, but also the title of the Singknaben's new album. Like a well-seasoned stew, a variety of musical influences and cultures unite here to create a multifaceted sound experience. Each piece contributes its own flavor, yet everything fits together in harmony — a musical feast that delves deep into tradition while surprising with new ingredients and ideas.

The Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn, a choir of boys and young men, meet several times a week to sing together. In addition to regular rehearsals, vocal training and church services, camps, concert tours, and participation in festivals are also important aspects of choir life. Not only do musical connections form here, but also a strong sense of community — the foundation for the choir's harmonious sound. With "Tchaka," the Singknaben once again demonstrate how they blend tradition with versatility, constantly reinventing themselves in the process.

The album "Tchaka" begins exactly where the fire is lit — with the title track by Sydney Guillaume. This energetic piece combines various rhythms, dances, and languages of Haitian folklore, setting the tone for the subsequent journey featuring works from nine different countries: Latvia, Germany, Switzerland, France, Austria, Estonia, Scotland, Finland, and Haiti.

After the powerful opening, romantic motets and psalm settings lead us deep into the church tradition. The Singknaben, whose history goes back 1200 years, regularly sing in the services of St. Ursenkathedrale Solothurn. These often begin with the "Kyrie" from the "Missa Rigensis" by Latvian composer Uģis Prauliņš, composed for the boys' choir of Riga Cathedral. This is followed by Felix Mendelssohn Bartholdy's "Veni Domine," sung by nine boy soloists of the Singknaben. Anton Bruckner's majestic "Os Justi" and the psalm settings by Mendelssohn and Heinrich Kaminski complete this first part. These pieces form the foundation — the base of our musical "dish," which also resonates in the services of St. Ursenkathedrale.

A highlight of the album are the pieces accompanied by pianist and Solothurn Cultural Award winner Jérémie Conus, which are particularly loved by the boys. With Gabriel Fauré's "Cantique de Jean Racine," the musical experience soars to heavenly heights, finally arriving at Johannes Brahms' "Wie lieblich sind deine Wohnungen." Here, we are surprised by improvised bird sounds, which gradually condense into the well-known Solothurn folk song "Dr Heimetvogel" in an arrangement by Tobias Stückelberger. In the end, the bird flies to the Weissenstein and further over the local Jura Mountains, which are celebrated in "Juranacht" and in the men's choir piece "Terre Jurassienne."

The musical journey continues northward — to Estonia. Veljo Tormis' "Incantatio Maris Aestuarii" describes the forces of nature, a raging storm, and the sinking of a ship. This piece is sung by the men's voices of the Singknaben, who won the 2024 Swiss Choir Competition with this interpretation and



are recorded here for the first time as a standalone ensemble. Further north, in Finland, the playful "Pseudo Yoik" by Jaakko Mäntyjärvi and "Kaiki Maat" by Mia Makaroff are heard. The latter is textually based on Psalm 100, which we already heard at the beginning of the album in a setting by Mendelssohn. Both pieces were recorded for the first time by a boys' choir on this album.

The grand finale of is introduced by "The Code," arranged by Tobias Stückelberger. With this song, the Biel artist Nemo won the Eurovision Song Contest 2024 for Switzerland. Here, various styles such as opera, rap, and pop merge into a total work of art — similar to "Tchaka" at the beginning. However, even after this finale, the journey does not end abruptly. With two farewell songs sung by the men's voices, the album finds its

conclusion. The Scottish folk song "Loch Lomond," arranged by Jonathan Quick, provides the secular farewell, while Franz Schubert's monumental "Gesang der Geister über den Wassern" for male choir and deep strings leads the listener into eternity.

"Tchaka" is equally an ode to versatility and a sophisticated portrait of the Singknaben Solothurn, who masterfully embrace every conceivable musical style. And like a well-seasoned stew, it unites the most diverse ingredients into a masterful whole — while remaining unmistakable in its flavor.

In this spirit — happy listening and bon appétit!

Tobias Stückelberger

Sydney Guillaume (*1982)

1 Tchaka

Chofe dife!
Nou pral manje tchaka!
Chofe dife, brase mayu,
pa bliye tisale,
Nou pral manje yon bon tchaka.
Nou pral voye monte yon bouyon
tèt chaje.

Twa tanbou yo frape,
tout moun rele anmwè.
A nou pote kole
pou nou tout ka vanse.
An nou makonnen ansanm
nan yon bèl amoni
Yon bon bouyon lakay,
yon tchaka mizikal.

Se yon bon bouyon lakay,
yon tchaka nasyonal,
Chofe dife! Chofe dife!

Yanvalou, Kontredans, Rabòday
se gwo koze.
Mizik lakay, o wi se bèl bagay.
Pote kole;
kòtakòt n'ape vanse.
Chofe dife, chofe dife,
tchaka ape monte!

*Dreht das Feuer auf!
Wir werden Tchaka essen!
Dreht das Feuer auf, rühre den Mais
um, vergiss den Salzspeck nicht, wir
werden ein köstliches Tchaka essen.
Wir werden einen umwerfenden
Eintopf kochen.*

*Beim Klang der drei Trommeln
ruft jeder Hurra.
Wenn wir zusammenhalten,
können wir gemeinsam vorankommen.
Lasst uns in schöner
Harmonie verschmelzen,
ein köstlicher hausgemachter Eintopf,
ein musikalisches Tchaka.*

*Es ist ein köstlicher hausgemachter
Eintopf, ein nationales Tchaka!
Dreht das Feuer auf! Lasst uns kochen!*

*Yanvalou, Kontredans, Rabòday
sind fantastisch.
Volksmusik, oh, das ist eine gute Sache.
Lasst uns zusammenhalten; Seite an
Seite können wir vorwärtskommen.
Dreht das Feuer auf!
Das Tchaka kocht!*

Turn up the fire!
We are going to eat tchaka!
Turn up the fire, stir up the corn,
don't forget the salt pork,
we're going to eat a delicious tchaka.
We are going to cook up a mind-
blowing stew.

At the sound of the three drums,
everyone yells out hurray.
If we join together
we can all move forward.
Let us enmesh
in lovely harmony
A delicious homemade stew, a
musical tchaka.

It's a delicious homemade stew, a
national tchaka!
Turn up the fire! Let's get cooking!

Yanvalou, Kontredans, Rabòday
are amazing.
Folk music, oh yes, that's good stuff.
Let's stick together; side by side we
can move forward.
Turn up the fire!
The tchaka is cooking!

Ibo, Bolero, Banda, Mayi, Congo,
Petro, Maskaron. . .
Mizik sa yo se konpa lakay.

Nou danse Kalinda,
nou chante Rabòday,
Tèt ansanm, nan renmen,
an nou fè bèl bagay.

Chofe dife! Chofe dife!

Nou proklame lespwa
e nou chante lapè,
Pou limyè la jistis
blayi sou tout latè.
N'ap kontinye chante
pou dè lavi pi bèl!
Nan jistis, nan renmen, an nou
manje yon bon tchaka!

Ayibobo!

Uğis Prauliņš (*1957)

2 Kyrie (Missa Rigensis)

Kyrie eleison!
Christe eleison!
Kyrie eleison!

*Ibo, Bolero, Banda, Mayi, Congo,
Petro, Maskaron,
das sind die Rhythmen unserer Wurzeln.*

*Wir tanzten Kalinda
und sangen Rabòday,
Köpfe zusammen, mit Liebe,
lasst uns Großes schaffen.*

Dreht das Feuer auf!

*Wir verkünden Hoffnung
und singen von Frieden,
damit das Licht der Gerechtigkeit
sich auf der Erde verbreitet.
Wir werden weitersingen,
um das Leben schöner zu machen.
In Gerechtigkeit und Liebe, lasst uns
ein köstliches Tchaka essen!*

Amen!

*Herr, erbarme dich.
Christus, erbarme dich.
Herr, erbarme dich.*

Ibo, Bolero, Banda, Mayi, Congo,
Petro, Maskaron,
these are the rhythms of our roots.

We danced Kalinda
and we sang Rabòday,
heads together, with love,
let us do great things.

Turn up the fire!

We proclaim hope
and we sing of peace,
so that the light of justice
spreads throughout the earth.
We'll keep on singing
to make life more beautiful.
In justice and in love, let's eat a
delicious tchaka!

Amen!
Haitisches Kreol, Gabriel T. Guillaume, 2015.

Lord, have mercy.
Christ, have mercy.
Lord, have mercy.

3 Veni Domine

Veni Domine!
Veni Domine et noli tardare!
Relaxa facinora plebi tuae,
et revoca dispersos
in terram tuam.

*Komm, Herr!
Komm, Herr, und verspäte dich nicht!
Befreie dein Volk von Missetaten,
und bringe die Zerstreuten
in dein Land zurück.*

Come, Lord!
Come, Lord, and do not delay!
Deliver your people from their
transgressions, and bring the
scattered ones back to your land.

Excita Domine potentiam tuam,
et veni, ut salvos nos facias.

*Erhebe deine Kraft, Herr,
und komm, um uns zu befreien.*

Raise your strength, Lord,
and come to free us.

4 Jauchzet dem Herrn alle Welt

Jauchzet dem Herrn, alle Welt!
Dienet dem Herrn mit Freuden,
kommt vor Sein Angesicht mit Frohlocken!
Erkennt, dass der Herr Gott ist!

*Make a joyful noise to the Lord, all the earth;
Serve the Lord with gladness.
Come before His presence with singing.
Know that the Lord is God.*

Er hat uns gemacht und nicht wir selbst,
zu Seinem Volk und zu Schafen Seiner Weide.

*It is He who made us, and not we ourselves,
we are His people, and the sheep of His pasture.*

Gehet zu Seinen Toren ein mit Danken,
zu Seinen Vorhöfen mit Loben,
danket Ihm, preiset Seinen Namen!

*Enter His gates with thanksgiving,
and His courts with praise,
give thanks to Him, bless His name.*

Denn der Herr ist freundlich,
und seine Gnade währet ewig,
und seine Wahrheit für und für.

*For the Lord is good,
and His mercy endures forever,
and His truth to all generations.*

Psalm 100

5 Os justi

Os justi medi tabitur sapientiam
et lingua ejus loquetur judicium.
Lex Dei ejus in corde ipsius
et non supplantabuntur gressus ejus.

*Der Mund des Gerechten spricht
Weisheit und seine Zunge Recht.
Seines Gottes Gesetz ist in seinem
Herzen und seine Schritte wanken nicht.*

The righteous' mouth shall speak
wisdom, and his tongue shall talk of
judgment. The law of his God is in his
heart, and his steps shall not falter.

6 Der 130. Psalm

Aus der Tiefe rufe ich, Herr, zu dir.
Herr höre meine Stimme,
lass deine Ohren merken
auf die Stimme meines Flehens.
So du willst Sünde zurechnen,
Herr, wer wird bestehen?
Denn bei dir ist die Vergebung,
dass man dich fürchte.
Ich harre auf den Herren.
Meine Seele harret,
und ich hoffe auf sein Wort,
von einer Morgenwache bis zur andern.

*Out of the depths I cry to you, O Lord.
Lord, hear my voice,
let your ears be attentive
to the voice of my supplications.
If you, Lord, should mark iniquities,
O Lord, who could stand?
But with you there is forgiveness,
so that you may be feared.
I wait for the Lord,
my soul waits,
and I hope in His word,
from one morning watch to another.*

Israel, hoffe auf den Herren,
denn bei dem Herren ist die Gnade,
und viel Erlösung bei ihm.
Und er wird Israel erlösen von allen Sünden.

*Israel, hope in the Lord,
for with the Lord there is mercy,
and with Him is abundant redemption.
And He will redeem Israel from all their sins.*

7 Cantique de Jean Racine

Verbe égal au Très-Haut,
notre unique espérance
Jour éternel de la terre et des cieux
De la paisible nuit
nous rompons le silence:
Divin sauveur,
jette sur nous les yeux!

*Wort, dem Höchsten gleich,
unsere einzige Hoffnung,
ewiges Licht der Erde und des Himmels,
wir brechen die Stille
der friedlichen Nacht.
Göttlicher Erlöser,
lass Deine Augen auf uns sehen!*

Word, equal to the Most High,
our only hope,
eternal light of earth and heaven,
we break the silence
of the peaceful night.
Divine Savior,
let Your eyes look upon us!

Répands sur nous le feu
de ta grâce puissante;
Que tout l'enfer fuie
au son de ta voix;
Dissipe ce sommeil
d'une âme languissante
Qui la conduit
à l'oubli de tes lois!

*Gieße über uns aus das Feuer
Deiner mächtigen Gnade.
Die ganze Hölle fliehe
beim Klang Deiner Stimme.
Vertreibe den Schlaf
einer trägen Seele,
der sie dazu bringt,
Deine Gesetze zu vergessen!*

Pour over us the fire
of Your mighty grace.
May all of hell flee
at the sound of Your voice.
Drive away the sleep
of a sluggish soul,
which leads it
to forget Your laws!

O Christ! sois favorable
à ce peuple fidèle
Pour te bénir maintenant assemblé;
Reçois les chants
qu'il offre à ta gloire immortelle
Et de tes dons
qu'il retourne comblé.

*O Christ, sei diesen
treuen Menschen gnädig,
die zu deinem Lob versammelt sind.
Erhöre ihren Gesang, der zu Deinem
ewigen Ruhm dargebracht wird.
Auf dass sie erfüllt von
Deinem Segen zurückkehren!*

O Christ, be merciful
to these faithful people,
now gathered to praise You.
Hear their song,
offered to Your eternal glory,
that they may return
filled with Your blessing!

Jean Racine (1639–1699)

8 Wie lieblich sind deine Wohnungen (aus/from: Ein deutsches Requiem)

Wie lieblich sind deine Wohnungen, Herr Zebaoth!
Meine Seele verlangt und sehnet sich
nach den Vorhöfen des Herrn;
mein Leib und Seele freuen sich
in dem lebendigen Gott.
Wohl denen, die in deinem Hause wohnen,
die loben dich immerdar.

*How lovely are your dwelling places, O Lord of Hosts!
My soul longs and yearns
for the courts of the Lord.
My body and soul rejoice
in the living God.
Blessed are those who dwell in your house,
they praise you forever.*

Tobias Stückelberger (Arrangement)

10 Dr Heimatvogel

S' het dehei e Vogel gsunge
i der Hoschtett vor em huus.
Hane welle foh mit hände.
Binem noh dur d' hoschtet uus.

*Zuhause hat ein Vogel gesungen
in der Hoschtet vor dem Haus.
Wollte ihn mit den Händen fangen.
Ging ihm nach, durch die Hoschtet.*

A bird sang at home
in the orchard in front of the house.
I wanted to catch it with my hands.
I followed it through the orchard.

Bi dernoh i d' frömdi gange,
wo en andre Vogel singt.
Hani glost ob us dr heimat
mir kei Wind es Liedli bringt.

*Bin danach in die Fremde gegangen,
wo ein anderer Vogel sang.
Habe gelauscht, ob aus der Heimat
mir kein Wind ein Liedchen bringt.*

Then I went away to foreign lands,
where another bird sang.
I listened to see if the wind
would bring me a song from home.

Bin i wider hei zue gange,
sich der Vogel wo mi zieht.
Möchte en nümme foh mit Hände.
Ghört i nume gärn sys Lied.

*Ging ich wieder Richtung Heimat,
es ist der Vogel, der mich zieht.
Möcht ihn mit Händen nicht mehr
fangen. Hörte ich nur gern sein Lied.*

When I headed back towards home,
it was the bird that drew me.
I no longer wish to catch it with my
hands. I just want to hear its song.

Schweizer Volkslied/Swiss Folk Song

Eugen Meier (*1934)

11 Juranacht

In die Abendsonne sinnen,
in die blauen Juraschatten,
wo der Waldrand und die Matten
lange Silberfäden spinnen.

In das Fliehen letzter Strahlen,
die noch rot und gelb und grün,
an den Wolkenrändern glühn,
bis sie Schatten übermalen.

Leis' ertönt, vom Wind entfacht,
aus der Ferne Herdgebimmel,
wo berührt sich Erd' und Himmel
in dem Blau der Juranacht.

*Meditating in the evening sun,
in the blue Jura-shadows,
where the forest edge and the meadows
spin long silver threads.*

*Into the fleeing last rays,
which still glow red and yellow and green
on the edges of the clouds,
until they paint over shadows.*

*Softly sounds, ignited by the wind,
from afar, the ringing of the herd,
where earth and heaven meet
in the blue of the Jura night.*

Hannes Taugwalder (1910–2007)

Paul Miche (1886–1960)

12 Terre Jurassienne

Mon vallon s'ouvre comme un nid
Devant le ciel de mon pays.
Les maisons blanches du village
Semblent rire dans le feuillage.

Écoute, écoute, l'âme du Jura
Elle est là, elle est là
L'âme de mon pays.

Mon vallon s'ouvre comme un nid

*Mein Tal öffnet sich wie ein Nest,
vor dem Himmel meiner Heimat.
Die weissen Häuser des Dorfes
scheinen zwischen Laub zu lachen.*

*Hört, die Seele des Jura.
Sie ist da,
die Seele meiner Heimat.*

Mein Tal öffnet sich wie ein Nest,

My valley opens like a nest,
before the sky of my homeland.
The white houses of the village
seem to laugh among the leaves.

Listen, the soul of the Jura.
It is there,
the soul of my homeland.

My valley opens like a nest,

Devant le ciel de mon pays.
La forêt sombre des montagnes
Partout chante sur les campagnes.

Mon vallon s'ouvre comme un nid
Devant le ciel de mon pays.
Dans la douceur des vertes plaines
L'air des monts met sa rude haleine.

Veljo Tormis (1930–2017)

13 Incantatio maris aestuosis

Veni, Numen, nunc in navem,
in carinam, Deus clemens,
adiuves ut virum parvum
desque debili virtutem
amplioribus in aquis,
in his fluctibus immensis!

Vente, cunula carinam,
aqua, navem agitato,
opem ferto remiganti,
levamentum gubernanti
amplioribus in aquis,
ubi potus est apertus!

Transit temporis momentum,
interest haud longa mora.
Iam supremus deus Ukko,
ipse dominus aurarum,
flatus iussit, ut afflarent

*vor dem Himmel meiner Heimat.
Der dunkle Wald in den Bergen
singt überall über das Land.*

*Mein Tal öffnet sich wie ein Nest,
vor dem Himmel meiner Heimat.
In der Süße der grünen Ebenen
Atmet die Luft der Berge rau.*

*Komm, o Gottheit, jetzt in das Schiff,
in den Kiel, gnädiger Gott,
hilf dem kleinen Mann
und gib dem Schwachen Kraft
auf grösseren Gewässern,
in diesen unendlichen Wogen!*

*Komm, schaukle den Kiel,
Wasser, treibe das Schiff,
bring Hilfe dem Ruderer,
Erleichterung dem Steuermann
auf größeren Gewässern,
wo das Meer offen ist!*

*Es vergeht der Moment der Zeit,
und es bleibt keine lange Verzögerung.
Jetzt der oberste Gott Ukko,
selbst der Herr der Winde,
hat den Atem befohlen, zu blasen,*

before the sky of my homeland.
The dark forest in the mountains
sings everywhere over the land.

My valley opens like a nest,
before the sky of my homeland.
In the sweetness of the green plains,
the mountain air breathes rough.

Jean-Francois Gueisbuhler

Come, O Divinity, now into the ship,
into the keel, gracious God,
help the little man
and give the weak strength
on greater waters,
in these endless waves!

Come, rock the keel,
water, drive the ship,
bring help to the rower,
relief to the helmsman
on greater waters,
where the sea is open!

The moment of time passes,
and there is no long delay.
Now the supreme God Ukko,
even the Lord of the Winds,
has commanded the breath to blow,

saevos ventos, ut saevirent.
Surgunt flatus ad afflandum,
turbines ad saeviendum.
Zephyrus flat violentier,
caurus ventus vehementer,
auster gravior anhelat,
foede stridet subsolanus,
eurus mugit malo more,
acer aquilo conspirat.

*die wilden Winde, zu toben.
Sie erheben die Böen zum Blasen,
die Stürme zum Wüten.
Der Westwind weht heftig,
der Nordwestwind sehr stark,
der Südwind atmet schwerer,
der Ostwind pfeift übel,
der Südostwind brüllt in böser Weise,
und der Nordwind verbündet sich.*

the wild winds to rage.
They raise the gusts to blow,
the storms to rage.
The west wind blows fiercely,
the northwest wind very strong,
the south wind breathes heavier,
the east wind whistles wickedly,
the southeast wind roars in evil ways,
and the north wind conjoins.

Kiitosvirsi kohotkoon, riemun huuto
raikukon!

Tyhjästä hän, Mestariimme,
meihinkin loi elämään.
Armon valoon heräsimme,
ruumiin, hengen antoi hän.
Kristus meidät verellään
osti uuteen elämään.

*Ein Danklied soll aufsteigen,
ein Freudenschrei erschallen.*

*Aus dem Nichts hat er, unser Meister,
auch uns zum Leben geschaffen.
Wir sind erwacht im Licht der Gnade,
Körper und Geist hat er uns gegeben.
Christus hat uns mit seinem Blut
zu einem neuen Leben erkaufte.*

A song of thanks shall arise,
a shout of joy shall sound.

Out of nothing, our Master
created us to life as well.
We have awakened in the light of grace.
He has given us body and spirit.
Christ has redeemed us with His
blood for a new life.

Aqua, filium vetato,
unda, natum prohibeto!
Ahto, pelagus placato,
aquae, Velamo, catervas,
ne liquores super latus,
intra costas conspergantur!
Surge, vente, caelum usque,
pete nubila suprema,
tuam stirpem, nationem,
et originem et ortum!
Lintrem lignea ne vertas,
puppim pineam ne mergas!

*Wasser, halte den Sohn zurück,
Welle, hindere den Jungen,
Ahto, beruhige das Meer,
Wasser, Vellamo, die Scharen,
damit das Wasser, das überschwappt,
nicht die Seiten überflutet!
Steige, Wind, bis zum Himmel,
erreiche die höchsten Wolken,
dein Geschlecht, deine Nation,
deinen Ursprung und deine Geburt!
Drehe nicht das Holzboot um,
versenke nicht das Kiefernschiff!*

Finnischer Nationalepos „Kalevala“

Water, hold back the son,
wave, hinder the boy,
Ahto, calm the sea,
water, Vellamo, the crowds,
so that the overflowing water
does not flood the sides!
Rise, wind, to the heavens,
reach the highest clouds,
your kind, your nation,
and your origin and your birth!
Do not overturn the wooden boat,
do not sink the pine ship!

Translation: Tuomo Pekkanen

Viettäkäämme kiitosjuhla
tulkaa Heran huoneeseen!
Hyvyydessään Herra tuhlaa
laupetutta lapsilleen.
Kauta sukupolvien
kestää armo Kristuksen.

*Lasst uns ein Dankfest feiern,
kommt in das Haus des Herrn!
In seiner Güte vergeudet der Herr
seine Barmherzigkeit an seine Kinder.
Durch alle Generationen hindurch,
währt die Gnade Christi.*

Let us celebrate a feast of thanks,
come into the house of the Lord!
In His goodness, the Lord
spends His mercy on His children.
Through all generations,
the grace of Christ endures.

Nemo; Tobias Stückelberger (Arrangement)

16 The Code

Welcome to the show, let everybody know
I'm done playing the game, I'll break out of the chains
You better buckle up, I'll pour another cup,
This is my bohème, so drink it up my friend.
This story is my truth.

*Willkommen zur Show, lass es alle wissen,
Ich habe genug vom Spiel, ich werde die Ketten sprengen.
Schnall dich besser an, ich fülle noch einmal nach.
Das ist meine Bohème, also trink es aus, mein Freund.
Diese Geschichte ist meine Wahrheit.*

I went to hell and back
To find myself on track
I broke the code
Like ammonites
I just gave it some time.

*Ich ging durch die Hölle und zurück,
um wieder auf den richtigen Weg zu kommen.
Ich habe den Code gebrochen.
Wie Ammoniten,
habe ich einfach etwas Zeit verstreichen lassen,*

Mia Makaroff (*1970)

15 Kaikki maat, te riemuitkaatte

Kaikki maat, te riemuitkaatte,
kansat, Herra palvelkaa!
Hänen luokseen tula saatte,
sydäimestä veisatkaa.

*Alle Länder, ihr sollt jubeln,
Völker, dient dem Herrn!
Zu ihm dürft ihr kommen,
singt aus vollem Herzen.*

All nations, you shall rejoice,
peoples, serve the Lord!
You may come to Him,
sing with all your heart.

Now I found paradise
I broke the code.

Let me tell you a tale about life
'Bout the good and the bad, better hold on tight.
Who decides what's wrong, what's right?
Everything is balance, everything's light
I got so much on my mind.
And I been awake all night.
I'm so pumped, I'm so psyched.
It's bigger than me, I'm getting so hyped

Let me taste the lows and highs.
Let me feel that burning fright.
This story is my truth.

Somewhere between the 0s and 1s
That's where I found my kingdom come.
My heart beats like a drum.

Jonathan Quick (Arrangement) (*1970)

17 Loch Lomond

By yon bonnie banks and by yon bonnie braes,
Where the sun shines bright on Loch Lomond
Where me and my true love were ever wont to gae,
On the bonnie bonnie banks of Loch Lomond.
Oh! Ye'll take the high road, and I'll take the low road,
And I'll be in Scotland afore ye,
But me and my true love will never meet again,
On the bonnie, bonnie banks of Loch Lomond.

*jetzt habe ich das Paradies gefunden.
Ich habe den Code gebrochen.*

*Lass mich dir eine Geschichte über das Leben erzählen,
über das Gute und das Schlechte, halt dich besser fest.
Wer entscheidet, was falsch und was richtig ist?
Alles ist im Gleichgewicht, alles ist Licht.
Ich habe so viel im Kopf
und war die ganze Nacht wach.
Ich bin so aufgeregt, ich bin so begeistert,
Es ist größer als ich, ich werde so gehypt.*

*Lass mich die Tiefen und Höhen schmecken,
Lass mich diese brennende Angst spüren.
Diese Geschichte ist meine Wahrheit.*

*Irgendwo zwischen den Nullen und Einsen,
dort habe ich mein Königreich gefunden.
Mein Herz schlägt wie eine Trommel.*

*An den schönen Ufern und den schönen Hängen,
wo die Sonne hell auf Loch Lomond scheint.
Wo ich und meine wahre Liebe immer gerne gingen,
an den schönen, schönen Ufern von Loch Lomond.
Oh! Du nimmst den hohen Weg, und ich den tiefen,
und ich werde in Schottland sein, bevor du es bist.
Aber ich und meine wahre Liebe werden uns nie wieder
treffen, an den schönen, schönen Ufern von Loch Lomond.*

'Twas then that we parted, in yon shady glen,
On the steep, steep side of Ben Lomond,
Where, in purple hue, the highland hills we view,
And the moon coming out in the gloaming.
The wee birdies sing, and the wild flowers spring,
And in sunshine the waters sleeping.
But the broken heart will ken, nae second spring again,
and the world knows not how we are grieving.

Franz Schubert (1797–1828)

18 Gesang der Geister über den Wassern

Des Menschen Seele gleicht dem Wasser:
Vom Himmel kommt es, zum Himmel steigt es,
Und wieder nieder zur Erde muß es,
Ewig wechselnd.
Strömt von der hohen, steilen Felswand
Der reine Strahl, dann stäubt er lieblich
In Wolkenwellen zum glatten Fels,
Und leicht empfangen, wallt er verschleiernd,
Leisrauschend, zur Tiefe nieder.
Ragen Klippen dem Sturz' entgegen,
Schäumt er unmutig stufenweise
Zum Abgrund.
Im flachen Bette schleicht er das Wiesenthal hin,
Und in dem glatten See weiden ihr Antlitz
Alle Gestirne.
Wind ist der Welle lieblicher Buhler;
Wind mischt vom Grund aus schäumende Wogen.
Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser!
Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind!

*Es war damals, dass wir uns trennten, im schattigen Tal,
an der steilen, steilen Seite von Ben Lomond.
Wo in purpurnem Lich, die Highland-Hügel zu sehen sind,
und der Mond in der Dämmerung aufgeht.
Die kleinen Vögel singen, und die wilden Blumen blühen,
und im Sonnenlicht ruhen die Gewässer.
Aber das gebrochene Herz wird wissen, es gibt keinen
zweiten Frühling, und die Welt weiß nicht, wie wir trauern.*

*The soul of man is like the water.
From heaven it comes, to heaven it rises,
and again down to earth it must,
forever changing.
It flows from the high, steep rock face
the pure stream, then it gently dusts
in clouds of waves to the smooth rock,
and lightly received, it swells veiled,
softly rustling down to the depths.
Cliffs rise against the fall,
it foams restlessly step by step
to the abyss.
In the shallow bed it creeps through the meadow valley,
and in the smooth lake willows their faces
all the stars.
Wind is the wave's lovely swayer.
Wind mixes from the bottom foaming waves.
Soul of man, how you resemble the water!
Fate of man, how you resemble the wind!*

Johann Wolfgang Goethe (1749–1832)

Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn

Die Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn gelten als ältester Knabenchor der Schweiz und sind europaweit als einer der traditionsreichsten Chöre bekannt. Seit der Gründung des St. Ursenstifts im Jahre 742 lebt die Tradition eines Knabenchors in Solothurn. Und wie sie lebt! Wer bereits je ein Konzert der Singknaben miterlebt hat, weiß, wozu die rund 60 Knaben und jungen Männer des Konzertchores unter der Leitung von Tobias Stückelberger gesanglich in der Lage sind.

Das Repertoire reicht von gregorianischen Gesängen über Motetten, Kantaten, Messen und geistliche Lieder bis zu Volksliedern nicht nur aus der Schweiz. Mit besonderer Begeisterung widmen sich die Sänger den alten Meistern der Chormusik, pflegen daneben aber auch klassische, romantische und zeitgenössische Chormusik. Außerdem kommen Abstecher in den Gospel-, Jazz- oder sogar Pop-Bereich nicht zu kurz. Jährliche Konzertreisen führten den Chor bereits nach Großbritannien, Italien, Deutschland, Bulgarien, Frankreich und Spanien. An Weihnachten schließlich werden Adventslieder und traditionsgemäß das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aufgeführt.

The Singknaben Choir of the St Ursus Cathedral in Solothurn is the oldest boys choir in Switzerland and is recognised throughout Europe as one of the choirs with the richest tradition. The tradition of a boys choir has been alive in Solothurn since the foundation of St Ursen Abbey in 742. And how it lives! Anyone who has ever witnessed a concert by the choir-boys knows what the 60 boys and young men of the concert choir under the direction of Tobias Stückelberger are capable of.

The repertoire ranges from Gregorian chants, motets, cantatas, masses and sacred songs to folk songs not only from Switzerland. The boys and young men sing the old masters of choral music with particular enthusiasm, but also cultivate classical, romantic and contemporary choral music. In addition, there are also excursions into gospel, jazz and even pop music. The annual concert tours have taken the choir to Great Britain, Italy, Germany, Bulgaria, France and Spain. Finally, at Christmas, the choir performs Advent carols and, as is traditional, the Christmas Oratorio by Johann Sebastian Bach.

www.singknaben.ch

Sopran I Noe Balmer, Silvan Brandt, Linus Fuchs, Glenn Hochuli, Nico Hofstetter, Emil Kaba, Vitus Kaba, Raul Keller, Nailo Marcozzi, Simon Nussbaumer, Laurin Willmann **Sopran II** Severin Burki, Merlin Hochuli, Maximilian Ingold, Leon Keller, Lean Kissling, Jochachim Mütel, Elia Rusconi, Jaron Scholl, Maximilian Sperisen, Henri Stingelin **Alt I** Jeffrey Allemann, Manuel Dollinger, Gabri Kammer, Elias Schlumberger, Timo Süess **Alt II** Miles Boner, André Munter, Yanis Rindlisbacher, Elio Willmann



Altus Linus Leonhard, Miro Catena **Tenor I** Silas Aeschlimann, Nelson Boner, Gent Dedaj, Luca Domina, Laurin Müller, Louis Stingelin, Julian Vonmoos **Tenor II** Joel Arni, Marius Frey, Cyrill Helscher, Dario Sortino, Joel Wüthrich **Bass I** Nico Arni, Lucien Deubel, Calvin Falter, Elvin Hochuli, Jan Kaltenbach, Noel Lahera, Laurent Schlatter, Johann Späti, Benjamin Stingelin **Bass II** Seraphin Barth, Niklas Frey, Maximilian Käsermann, Mathias Kern, David Ochsenbein, Lukas Ochsenbein, Andrea Schluep



Tobias Stückelberger

Tobias Stückelberger ist musikalischer Leiter der Singknaben der St. Ursen-Kathedrale Solothurn und des Jungen Kammerchors Basel. Mit den Singknaben erarbeitet er geistliche und weltliche a-cappella-Literatur, Volksmusik und chorsinfonisches Repertoire, während er mit den professionellen Sänger*innen im Jungen Kammerchor Basel mehrheitlich anspruchsvolle zeitgenössische Vokalmusik zur Aufführung bringt.

Er war Sänger in der Knabenkantorei Basel und studierte anschliessend Chorleitung und Schulmusik in Basel. Seine Ausbildung setzte er fort mit einem Master in Dirigieren bei Grete Pedersen an der Norwegischen Musikakademie in Oslo. In dieser Zeit arbeitete er auch als Assistent bei Det Norske Solistkor, Norwegens führendem Vokalensemble. Prägende Erfahrungen sammelte er anschliessend beim Drakensberg Boys Choir in Südafrika, welchen er 2018–2020 dirigierte und mit dem er auch Tourneen durch den afrikanischen Kontinenten und nach Europa machte.

Er war Gastdirigent bei Voces Suaves, PourChoeur und bei Det Norske Solistkor, Leiter des interkantonalen Frauenchors, Assistent beim Schweizer Jugendchor und Sänger im Weltjugendchor.

Tobias Stückelberger is the musical director of the Singknaben der St Ursenkathedrale Solothurn and Junger Kammerchor Basel. With the Singknaben, he works on sacred and secular a cappella repertoire, folk music, and choral symphonic works, while with the professional singers in Junger Kammerchor Basel, he primarily performs challenging contemporary vocal music.

He started out as a chorister in Knabenkantorei Basel and later studied choral conducting and school music in Basel. He continued his education with a master's degree in conducting under Grete Pedersen at the Norwegian Academy of Music in Oslo. During this time, he also worked as an assistant with Det Norske Solistkor, Norway's leading vocal ensemble. He gained formative experiences with the Drakensberg Boys Choir in South Africa, which he conducted from 2018–2020, leading them even on tours throughout the African continent and Europe.

He has been a guest conductor with Voces Suaves, PourChoeur, and Det Norske Solistkor, the director of the Intercantonal Women's Choir, assistant conductor of the Swiss Youth Choir and a singer in the World Youth Choir.



Recorded 09. – 10.9.2023, 31.08. – 01.09.2024

at Thomas Church, Biberist-Gerlafingen

Recording supervision/editing/mastering Jakob Böttcher

Design Andrea Stebler **Photos** T&T Fotografie

Translation Silas Aeschlimann, Joel Arni, Tobias Stückelberger

Project coordination Dominik Schrandt

Produced by Thomas Werner

© © 2024 Rondeau Production GmbH · ROP6263 · DDD

WITH THE KIND SUPPORT OF Römisch-Katholische Kirche Solothurn, Reformierte Kirchgemeinde Biberist-Gerlafingen, Stiftung Singknaben der St. Ursenkathedrale Solothurn, Martin & Marianne Haefner-Jeltsch as well as other foundations that do not wish to be mentioned by name.



singknaben
der st. ursenkathedrale
solothurn



Rondeau Production GmbH
Petersstraße 39–41 · 04109 Leipzig, Germany
Phone +49 341-308 96 22 · www.rondeau.de